

Unternehmensgeschichte KTN Kältetechnik Niedersachswerfen

Christian Wilhelm Hoffmann gründete vermutlich 1853 eine Schmiede in Niedersachswerfen. Diese wurde später von seinem Sohn Karl August Hoffman, zu einem Metallbetrieb ausgebaut und beschäftigte 1920 15 Gesellen und 9 Lehrlinge. Der Sohn von Karl August, Karl Ludwig, absolvierte ein Ingenieurstudium und trat als Mitgesellschafter in die Firma ein; sie nannte sich jetzt „Karl Hoffmann & Sohn, Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt“. Als 1929 im nahen Nordhausen die Maschinenfabrik und Eisengießerei „Gerlach-Werke AG“, Hersteller von Dieselmotoren, Klein-Wasserwerken und Kältemaschinen, in Konkurs ging, übernahm Karl Hoffmann technische Kräfte und Ausrüstungsteile des insolventen Unternehmens. So begann etwa 1929/30 in Niedersachswerfen die Produktion von Kältemaschinen mit ca. 30 Beschäftigten. Es wurden Einzylinder-Ammoniakverdichter gebaut, sowie Verdichtersätze für SO₂; damit wurden Gewerbekühlschränke, Kühlräume für Fleischereien, Anlagen zur Milchkühlung und zur Speiseeisbereitung hergestellt. Das Unternehmen führte jetzt den Namen KHS „Karl Hoffmann & Sohn“ - Maschinen und Apparatebau / Kältemaschinen.



- 1934 Neben Kälteaggregaten und Gewerbekühlschränken in unterschiedlicher Größe und Ausführung, produzierte man jetzt auch Kleinkühlschränke für den Haushalt mit dem SO₂ Aggregat 1 SL 60, später auch Speiseeismaschinen.
- 1937 Auf Basis der Gewerbekühlschränke wurde ein spezieller Duraluminium-Nietenkühlschrank für die nach der „Machtergreifung“ wieder auflebende Flugzeugindustrie entwickelt. Duraluminiumniete müssen bis zur Montage, sicher unter einer Temperatur von – 8 °C gehalten werden, um ein vorzeitiges Aushärten zu vermeiden; KHS war alleiniger Hersteller dieser Kühlschränke und konnte damit weiter wachsen. - Mit Beginn des 2. Weltkrieges wurde die Produktion von Speiseeismaschinen und Kälteaggregaten für den zivilen Bedarf zugunsten dieser Nietenkühlschränke erst teilweise und dann gänzlich eingestellt. Die rasant wachsende Flugzeugindustrie benötigte immer mehr dieser Kühlschränke. - Es wurden verschiedene Modelle für die unterschiedlichen Anforderungen hergestellt. Das Angebot reichte vom Pultnietschrank über 2-türige Standmodelle bis hin zu fahrbaren Trommelkühlschränken für den Einsatz in großen Montagehallen. Die Belegschaft wurde auf ca. 50 Personen aufgestockt.
- 1945 Nach Kriegsende wurden, unter dem Kommando sowjetischer Dienststellen, Mitarbeiter zu Aufräumungs- und Demontearbeiten der V1- und V2-Raketenproduktionsstätte im ehemaligen Konzentrationslager „Mittelbau Dora“ eingesetzt. - Es ging dann weiter mit Reparaturarbeiten an Kälteanlagen und Kompressoren. Eine Kleinserie von Haushaltskühlschränken wurde begonnen und Fischkühlschränke als Reparationsleistung an die Sowjetunion geliefert, sowie Gewerbekühlschränke für die staatliche Handelsorganisation.
- 1948 Der Inhaber Karl Hoffmann wurde der Beteiligung an kriegswichtiger Produktion und nie wirklich bewiesenen finanztechnischen Unregelmäßigkeiten beschuldigt und enteignet – der Betrieb entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Das Unternehmen firmierte jetzt als „VEB Apparatebau Niedersachswerfen“. Die Belegschaft zählte etwa 35 Beschäftigte. Das Produktionsprogramm umfasste Kältemittelkompressoren und Kühlaggregate der bewährten Serie SL mit SO₂. Hinzu kamen als Neuentwicklung die Aggregate 1SL50 und 2SL50 mit Chlormethyl. Damit wurden gewerbliche Kälteanlagen, Gewerbekühlschränke bis zu 2000 Litern Inhalt, sowie gekühlte Verkaufstheken hergestellt.

- 1951 Mit dem ersten Zweijahresplan der DDR wurde der Betrieb in die kreisgeleitete Industrie integriert und firmierte jetzt als „VEB (K) Kältetechnik Niedersachswerfen“- KTN. Die Belegschaft war inzwischen auf über 100 Mitarbeiter angewachsen. Neben Gewerbekühlanlagen wurde 1952 auch die Fertigung von Speiseeisbereitern wieder aufgenommen. 1955 wurden davon 5 Ausführungen mit 25 bis 40 Litern Fassungsvermögen angeboten und 245 Geräte ausgeliefert.
- 1957 Die Produktion des Absorptionskühlschranks H 45 wurde vom VEB [dkk Scharfenstein](#) nach Niedersachswerfen verlagert, weiterentwickelt und als Standgerät H 45 und Einbaugerät H 45N, hergestellt. Im Fertigungsprogramm waren außerdem gekühlte Verkaufstische, Kältespeicheranlagen, Roheiszerzeuger, „Eis am Stiel“ Anlagen, Schließfachkälteanlagen so wie Ölabscheider.
- 1960 Die ständig steigende Nachfrage nach Haushaltskühlschränken erforderte die Umstellung der Produktion auf moderne Fertigungsmethoden. Das Werk wurde wesentlich erweitert und modernisiert. Speziell für die Fertigung des Haushaltskühlschranks H 45, ab 1962 dann H 75, wurde eine große Produktionshalle errichtet. - Auch die Produktion von Speiseeisbereiter wurde ausgebaut und das Programm weiterentwickelt. – 1963 betrug die Warenproduktion des Betriebes ca. 60 Millionen Mark.
- 1965 Der Betrieb wurde dem VVB Luft- und Kältetechnik Dresden zugeordnet. Neben dem Produktnamen „Nordstern“ wurde nun auch das „LK“ Logo der VVB verwendet. - Um dem wachsenden Volumen der Eisbereiterfertigung Rechnung zu tragen, wurden Teile der Produktion, so wie die Produktion des Eisfreezers EF 10 L/1, nach Neudietendorf verlagert. – Die Zahl der Beschäftigten war inzwischen auf über 500 angewachsen.
- 1968 Das Unternehmen musste sich umorientieren, da die Produktion des Absorptionskühlschranks H 75 zu Gunsten von Haushaltskühlschränken des VEB dkk Scharfenstein mit Motorverdichtern, eingestellt wurde. – Von dem H 75 wurden von 1963 bis 68 457.000 Stück hergestellt. – Auch die Produktion von Eisbereitern wurde zu Gunsten von Softeis-Eisfreezern eingestellt. – **Der VEB Kältetechnik Niedersachswerfen wurde nun zum führenden Hersteller von Eisfreezern für den gesamten östlichen Wirtschaftsraum. –** Daneben übernahm der Betrieb vom VEB Waggonbau Vetschau die Fertigung von kryotechnischen Erzeugnissen, die sich in den nächsten Jahren auch sehr positiv entwickelten. Es wurden Transport- und Speicherbehälter, Kaltverdampfungsanlagen für tiefsiedende Flüssigkeiten, Kältespeicheranlagen für LKW- und Waggonkühlung, Lagergefäße für Blutplasma, Tauch- und Trockeneisgefäße sowie Mehrzweckkryostate hergestellt.



Eisfreezer EF 10L

- 1972 In der DDR kam es zu einer letzten Verstaatlichungswelle. Viele Kleinbetriebe, zumeist Hersteller von ohnehin knappen Gütern des täglichen Bedarfs, entzogen sich daraufhin der Verstaatlichung durch Schließung. Um dem sich verschärfenden Versorgungsengpass entgegen zu wirken, wurden die staatlichen Betriebe angewiesen, 5 % ihrer Produktion auf Konsumgüter umzustellen. Niedersachswerfen stellte deshalb jetzt auch z.B. Türgongs und Motorkühllüfter für den Trabbi her.
- 1981 Vom VEB dkk Scharfenstein wurde die Produktion des Haushalts-Tiefkühlschranks H115TK übernommen. Um Platz für diese Produktion zu gewinnen, wurden Teile der Kryotechnik und Teilefertigungen der Eisfreezer verlagert. – Vom H 115TK wurden bis Anfang 1985 bereits 100.000 Stück hergestellt.
- 1988 KTN feiert das 40jährige Jubiläum seit der Verstaatlichung. Der Betrieb hatte sich zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor der Region entwickelt. Die Belegschaft ist auf fast 1.000 Mitarbeiter angewachsen; die Warenproduktion beläuft sich auf ca. 200 Millionen Mark p.a.
- 1990 Das Unternehmen wurde privatisiert und firmierte jetzt als „Südharz-Kälte GmbH“. Der Produktionsbetrieb ging zunächst noch in vollem Umfang weiter. Die Einführung der D-Mark brachte dann aber den totalen Zusammenbruch des Absatzmarktes. Die Exportaufträge in den RGW-Raum, noch auf Basis des Transfer-Rubels abgeschlossen, konnten jetzt von den Abnehmern nicht mehr erfüllt werden. Die Inlandnachfrage nach Softeismaschinen sank auch schlagartig – starke Konkurrenz aus den alten Bundesländern überflutete den Markt und es wirkte sich negativ aus, dass durch die Kombiatsstruktur in den 80er Jahren, wertvolle Kundenkontakte im Bereich Service und Verkauf, verloren gegangen waren. – Der Absatz der Haushalts-Tiefkühlschränke brach ebenfalls so ein, dass trotz Weiterentwicklung und Kostenoptimierung, die Produktion Ende 1991 eingestellt werden musste. Der drastische Abbau von Arbeitskräften war die Folge; bis Anfang 1992 wurde die Belegschaft auf ca. 200 reduziert.



Nur wenige Ausgliederungen zur Teilprivatisierung waren erfolgreich. So wurde der Betriebsteil Kraja privatisiert und firmiert im neuen Werk Bleicherode, nach Übernahme durch Kenmore, als „Kenmore Thermo Kälte GmbH“. Es werden Drahtnadelverflüssiger für Kühlschränke in Millionenstückzahlen hergestellt. - Das Unternehmen BELU aus Dortmund übernahm Mitarbeiter und Maschinen zur Bearbeitung von Chrom-Nickelstählen zur Herstellung von Cafeteria-Anlagen mit Begleitkühlung, sowie Großküchenmöbeln. Die Produktion wurde nach Ellrich verlegt und beschäftigt ca. 35 Mitarbeiter. – Die Firma GELORENT – EISTECHNIK, heute in Nordhausen ansässig, beschäftigt sich mit Vertrieb und Instandsetzung von Speiseeismaschinen und stellt Ersatzteile für Softeismaschinen her. – Zu erwähnen ist noch, dass das KTN-Ausbildungszentrum 1991 von der Landesinnung Kältetechnik Hessen erworben und der Bundesfachschule für Kälte-Klima-Technik Maintal für den Lehrbetrieb zur Verfügung gestellt wurde.

Erfolgreiche Bemühungen, finanzkräftige Partner in den alten Bundesländern sowie den USA für die Stammprodukte Softeismaschinen und Tiefkühlschränke zu finden, schlugen fehl. Im November 1992 musste deshalb die Liquidation des Unternehmens durch die Treuhandanstalt eingeleitet werden.

Quelle: Kurzfassung von Bert Stenzel aus der Chronik über die Entwicklung der kältetechnischen Produktion am Standort Niedersachswerfen, „Kälte Technik KTN“, von Joachim Meyer und Klaus Menge, Verlag Steffen Iffland, Nordhausen / Harz.